



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 20.05.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Ria.ru: Der Bevollmächtigte der LVR bei den Verhandlungen in Minsk Wladislaw Dejnego meint, dass die Vereinigung der Untergruppen zum Donbass nicht die Realisierung der Minsker Vereinbarungen unterstützen wird.

Zuvor hatte der ukrainische Politiker Roman Bessmertnyj, der seinen Rückzug aus der politischen Untergruppe bekanntgegeben hatte, erklärt, dass es nötig ist das Format der Kontaktgruppe zu ändern und alle thematischen Untergruppe in einer zu vereinen.

„Nach dem Kampf schwingt man nicht die Fäuste. Wenn Bessmertnyj irgendeine reale Sicht der Entwicklung des Minsker Prozesses hätte, obwohl sein Vorschlag nur kategorisch als unmöglich bezeichnet werden kann, hätte er davon reden müssen, als er noch Teilnehmer dieses Prozesses war“, sagte Dejnego gegenüber Ria Nowosti.

Er unterstrich, dass die Schaffung von Arbeitsgruppen sich bewährt, bereits bestimmte Ergebnisse erbracht habe. „Die OSZE hat vorgeschlagen Arbeitsgruppe zu bilden. Wir sind gekommen, wir haben gesehen, dass dies funktioniert. In bestimmten Richtungen gibt es Probleme mit der Entwicklung der Situation. Aber in der Gruppe zur Ökonomie gibt es eine recht ernsthafte Dynamik, die Gruppe zur Sicherheit hat uns den Abzug von Waffen gebracht“, erklärte der Bevollmächtigte. Nach Meinung Dejnegos enthält die Bewertung der Effektivität der Realisierung der Minsker Vereinbarungen in gewisser Weise ein subjektives Moment und hängt von den gestellten Aufgaben ab. „Wenn für ihn ein Stillstand effektiv ist, dies der Effekt ist, den er braucht, so hat er womöglich Recht, jeder hat seine Wahrheit“, meint Dejnego.